

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.  
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

**Inhalt:** Zwei neue Morpho-Rassen. — Die Mimikry-Theorie. (Fortsetzung.) — Einige ausländische Insektenbauten. — Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren. (Fortsetzung.)

## Zwei neue Morpho-Rassen.

— Von H. Frühstorfer. —

In der entomologischen Zeitschrift Guben, 22. Aug. 1905, konnte ich einige neue *Morpho* aus der *hercules* Dalman-Gruppe in Wort und Bild vorführen. Heute bin ich in der angenehmen Lage, auf mehrere neue Formen des altbekannten *Morpho aega* Hb. hinzuweisen.

Ebenso wie *hercules* galt auch *aega* bisher als eine systematische Einheit, von der nur bekannt war, daß zu den monomorphen blauen ♂♂ sexuell dimorphe blaue und braune ♀♀ existieren.

Wenn wir aber eine größere Serie der *aega* ♀♀ betrachten, so wird es leicht zu konstatieren, daß die scheinbare Regellosigkeit der Variabilität geographischer Natur ist. So z. B. präsentieren sich *aega* aus dem mittleren Brasilien, sagen wir *Espiritu Santo*, wesentlich differenziert von Exemplaren aus dem Süden des Riesenreiches, das ganz Europa an Größe gleichkommt.

„Mit der Entfernung ändert sich bekanntlich die Art“ und so müssen wir schon „a priori“ annehmen, daß *aega* ♀♀ in *Espiritu Santo* unter dem 18.—22.° nahe dem Wendekreis anders gestaltet sein müssen, als im subtropischen Rio Grande do Sul unter dem 30.° südlicher Breite!

Im Norden *Espiritu Santo* mit einem jahraus, jahrein fast gleichmäßigen feucht-heißen Klima, das einen zusammenhängenden, ungeheuren Urwald aufkommen läßt, der das noch fast unbekannte Innere der Provinz bedeckt, in dessen Schutz die gefürchteten Botokuden herumstreifen.

Im Süden Rio Grande do Sul mit ausgesprochener Trennung der Jahreszeiten und großen Extremen in der Temperatur, verursacht durch die von Argentinien heraufziehenden trockenen Prärien, die den Urwald auf eine relativ schmale Stufe im Ostabfall des Küstengebirges beschränken.

In *Espiritu Santo* Palmen, der Kaffeestrauch, das Zuckerrohr, in Rio Grande Araucarien

und das Gras der Pampas (Campos), dort eine dunkle breit schwarz umrahmte Regenform der Morphiden, hier eine aufgehellte Rasse mit allen Kennzeichen der Gebilde einer trockenen Region.

Beginnen wir mit der Tropenform:

***M. aega mellinia* nov. subsp.**  
(Mit Figur 1 ♀.)



Figur 1.

♀. Entfernt sich von ♀♀ aus Rio de Janeiro durch die ausgedehntere schwarze Umgrenzung aller Flügel und den zu breiten schwarzen Verdickungen ausgelaufenen Aderbezug der Vorderflügel.

Hinterflügel dunkelrotbraun, die Submarginalflecken kleiner als bei der Rio-Form.

Patria: *Espiritu Santo*, 3 gelbe, normale ♀♀ in Coll. Frühst.

*M. aega aega* Hübner, Rio de Janeiro.

Hübner dürfte seine ♂♂ Typen aus Rio de Janeiro empfangen haben.

Ein Rio ♀ bildet Staudinger, Exot. Schmetterlinge t. 67, ab. 2 ♀-Formen:

- a) forma *typica* — gelbbraun, wie es Staudinger abbildet.  
 β) forma *pseudocypris* — alle Flügel blauschillernd.

**M. aega bisanthe** nov. subsp.  
 (Mit Figur 2, ♀.)



Figur 2.

♀ sofort zu erkennen durch die fast gleichgroßen Submarginalflecken, die vom Analwinkel bis zum Apex der Vorderflügel hinaufgehen.

Grundfärbung bleicher, Hinterflügel ohne braunen Anflug, deren Submarginalmakeln eine komplettere Reihe bildend.

3 ♀-Formen:

- a) forma *typica* — hell gelbbraun,  
 β) forma *pseudocypris* — lebhaft blauschillernd,  
 γ) forma *mixta* — Vorderflügel an der Basis und längs der Adern, sowie zwischen den Medianen mit dunkelblauem Anflug.

Patria: Rio Grande do Sul, 4 ♀♀ (Coll. Fruhstorfer).

## Die Mimikry-Theorie.

Von Oskar Prochnow, Wendisch - Buchholz.  
 (Fortsetzung.)

### 4. Einwände und Ersatz-Theorien.

Absichtlich habe ich bisher mehr die Anhänger der Mimikry-Theorie zu Worte kommen lassen und mich auf ihren Standpunkt gestellt. Nunmehr ist es an der Zeit, aus der Fülle der Einwände, die der Mimikry-Theorie bisher gemacht wurden, die hauptsächlichsten herauszugreifen, ihre Stichhaltigkeit zu prüfen und zu sehen, wieweit die Ersatz-Theorien imstande sind, die Färbungserscheinungen im Tierreiche zu erklären.

#### A) Einwände.

##### a) Die Anthropismen in der Mimikry-Theorie.

„Die Mimikry-Theorie, ein Anthropismus“, so könnte man viele Kapitel in dem Buche „Mimikry, Selektion, Darwinismus“<sup>10)</sup> von M. C. Piepers überschriften. In der Tat sind eine ganze Reihe von Einwendungen derart, daß sie die Theorie der Vermenschlichung der Natur anklagen. Ja, man begnügt sich nicht mit der Anklage vor dem Richter-

stuhle der kritischen Vernunft, man stellt die Theorie an den Pranger des Spottes. Man putzt Beispiele auf und stellt sie auf das Schuldkonto der Mimikrytiker: man sucht z. B. Ähnlichkeiten hervor, wie zwischen der Gestalt der ersten Ringe der *porcellus* (d. h. Ferkelchen)-Raupe und einem Schweinskopfe und hält die Mimikrytiker für töricht genug, eine Nachahmung des Schweinskopfes durch die *porcellus*-Raupe anzunehmen. Man beutet die Lust der Menschen am Witz aus und meint, der Sache zu dienen, während man seiner Selbstliebe fröhnt, indem man die Lacher auf seine Seite zieht. Auch ernste Kritiker können sich des Spottens nicht enthalten. Dr. Schroeder z. B. meint, „die Mimikry-Hypothese erscheint wie ein Maulwurfsbau mit zahlreichen Auswegen, aber ohne ausreichende Festigkeit, jeder einzelne Bestandteil derselben ist ebenso bröckelig, wie das Erdgefüge dieses Baues.“ — Werden wir den Maulwurfsbau der Mimikry-Theorie (Hypothese und Tatsachen, zu deren Erklärung die Hypothese ersonnen wurde, nennt man bekanntlich Theorie, oder wären keine Tatsachen da?) zertreten müssen, oder wird das Eis des Ernstes den Bau erstarren machen?

Die Mimikry-Theorie als Ganzes abzutun, ist das Ziel des Ausspruches von Piepers:

„Die Mimikry beruht auf der menschlichen Einbildung.“

In seinem Werke<sup>10)</sup> schreibt er p. 10: „Die Ursache der Mimikry kann liegen im Spiele der menschlichen Einbildung infolge einer ganz zufälligen Uebereinstimmung.“ Denn der Mensch nimmt wahr, was er wahrnehmen will, und ist bei einer vorgefaßten Meinung nur zu leicht geneigt, durch unbewußte Autosuggestion die Treue der Wahrnehmung zu verletzen. Wie wenig Piepers selbst imstande gewesen ist, sich von Autosuggestion frei zu erhalten, wie er bald nach dieser, bald nach jener Seite von dem Pfade des unbefangenen Denkens abirrt, ist z. T. von Prof. Kathariner in der Insekten-Börse (1904) dargelegt worden. Die Augenflecken-Theorie behandelt Piepers, um nur einige Beispiele anzuführen, z. T. anthropistisch, indem er sagt: „Ich habe auf Java in großer Anzahl Ophideres-Raupen gezüchtet und kann fest versichern, daß ihre Schreckhaltung — wodurch ein Schlangenmaul nachgeahmt werden soll — bei keinem unbefangenen Beobachter den Eindruck hervorrufen kann, daß dadurch ein Kopf nachgeahmt wird.“ Als ob ein Vogel mit irgend einer Empfindung dieselbe Vorstellung verbindet wie ein Mensch! Es gibt sicher Menschen, die beim Anblick einer *Vanessa io* L. durchaus nicht an Augen denken oder an sonst etwas Furchterregendes, und doch fürchten sich Meisen davor. Ob diese Tiere die Augenflecken für Augen halten, können wir natürlich nicht wissen; doch ist es wahrscheinlich, daß von den Verschiedenheiten der Zeichnung bei den den Meisen dargebotenen Faltern gerade die Augenflecken als das z. B. *Vanessa io* Eigentümliche das Abschreckende waren. Wahrscheinlichkeit ist ja das höchste, was wir bei solchen Hypothesen — die von subjektiven Meinungen, mit denen sie Wiegand verwechselt, wohl zu unterscheiden sind — erreichen können. Ist Piepers dieser Einbildung nicht zugänglich, so können es doch die Insektenfresser sein, und ihr Verhalten zeigt uns, daß sie es wenigstens in einigen der angenommenen Fälle wirklich sind.

Auch die Schutzfarben-Theorie soll nach Piepers den freudetrunkenen Gemütern der Darwinianer, die die Welt der organischen Erscheinungen glaubten er-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Zwei neue Morpho-Rassen. 61-62](#)